

Die unterfertigten Bezirksrätinnen stellen namens der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte auf der am 14.6.2017 stattfindenden Sitzung der Bezirksvertretung von Wien Penzing gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Betrifft: Städtisches Hallenbad Hütteldorf Linzer Straße 386-390, 1140 Wien

Reduktion der Parkgebühren auf das Niveau 2016 mittels Nachsteckkarte in einem ersten Schritt für Behinderte und Senioren

Die MA44 wird gebeten die exorbitante Preiserhöhung in einem ersten Schritt für die am meisten betroffene Personengruppe zurückzunehmen in dem ein Nachstecksystem eingeführt wird das sicherstellt, dass nur Begünstigte zu den alten Preisen parken dürfen. Nach und nach soll dann der Kreis der Begünstigten erweitert werden bis der Parkplatz an seine Grenzen stößt. Die zweckentfremdete Benützung soll durchaus durch die „neuen Tarife“ verhindert werden.

Begründung

- 1.) Wie man in der Praxis sehen kann, ist der Parkplatz des Hütteldorfer Bades nicht ausgelastet.
- 2.) Nachstehend sieht man die alten und neuen Preise. Wir, die FPÖ sind der Meinung, dass diese Erhöhung Nachteile gebracht hat. Der einzelne Badbesucher muss mehr zahlen, und die MA44 hat weniger Einnahmen. Ist zwar paradox, aber gelebter Sozialismus in Wien. (Hier die noch am 31.5.2016 in der von der Stadt Wien unterstützten, nun aber nicht mehr aktuellen Homepage „Parken in Österreich“ die alten Preise.

Fortsetzung Seite 2

Die neuen Preise wurden bei der Parkplatzbetreiberfirma BOE tel. erfragt.

Garage:	Kurzparken 1 Stunde	alt 1.30€	neu 1.80€	Erhöhung 38,4%
	Tagesmaximum	alt 13.00€	neu 18.00€	Erhöhung 38,4%
Freiparkplatz:	pro Stunde	alt 1.20€	neu 2.20€	Erhöhung 83,33%
	Tagesmaximum	alt 4.80€	neu. 52,80€	Erhöhung 1000,00%)

3.) Keinesfalls einverstanden ist die FPÖ Penzing mit der bampigen Antwort des Pressesprechers der MA44, Herrn Martin Kotinsky :

14.6.2016 "Luxus für einen kleinen Kreis"

Martin Kotinsky, Pressearbeiter der MA 44, hält die Preiserhöhung trotzdem für angemessen. Als Gründe führt er die Überlastung der Parkanlagen - insbesondere durch zweckfremde Nutzer - an. Laut Kotinsky sei die Firma BOE zwar mit der Verwaltung der Parkanlagen beauftragt, die Tarifgestaltung liege aber weiterhin in den Händen der MA 44. Und wenn im Sommer weit mehr als 1000 Badegäste das Hallenbad Hütteldorf aufsuchen würden, müsse Parken eben "ein Luxus für einen kleinen Kreis" bleiben, so der Pressearbeiter.

Eine Art "Nachsteckkarten-System" könne sich Kotinsky zwar durchaus vorstellen, zunächst wolle man aber weiter mit den aktuellen Tarifen fahren: "Wenn die Beschwerden zu groß werden, wird man über Änderungen nachdenken", erklärt Kotinsky.

4.) Wir die FPÖ Penzing sind der Meinung, dass es nicht hinzunehmen ist, dass ein durch Steuermittel errichtetes Bad einerseits Parkplätze leerstehen lässt und andererseits Behinderte und Senioren sich mühsam den Steilhang hinaufkämpfen müssen oder überhaupt auf den Badbesuch verzichten müssen.

Da die umliegenden Straßenzüge alle der Parkraumbewirtschaftung unterliegen und es dem gesetzestreuen Bürger und hier insbesondere Behinderten und Senioren nicht zumutbar ist, den Badeaufenthalt nach 1,5 bzw. 3 Stunden zu verlassen, ist er gezwungen diese Wucherpreise zu akzeptieren. In der Praxis bedeuten diese Parkplatzgebühren eine Erhöhung der Eintrittspreise.

Öffentliches Interesse.

Wien, 7.6.2017

BR Elfriede Blind

BR Sigrid Blind